Psychiatrie St.Gallen

psychiatrie-sg.ch



Geschäftsbericht 2024

Gemeinsam Wirkung erzielen.



→ Herausforderungen gemeistert

«2024 brachte finanzielle Herausforderungen und personelle Wechsel mit sich.»

Morten Keller, Verwaltungsratspräsident

Psychiatrie St.Gallen meistert erfolgreich Herausforderungen

Mit Fritz Forrer und Erich Seifritz schieden 2024 zwei langjährige Mitglieder aus dem Verwaltungsrat aus. Steffi Weidt und Yves Birchmeier wurden als neue Geschäftsleitungsmitglieder gewählt. Ende 2024 wurden die Verhandlungen für neue Tarife mit den Krankenversicherungen gestartet.

Herausforderndes Geschäftsjahr

Trotz konsequenter Umsetzung von Massnahmen zur Kosteneinsparung stellte sich die wirtschaftliche Situation als grosse Herausforderung dar. Angesichts der allgemeinen Kostensteigerungen kündigten wir die bestehenden Tarifverträge mit den Krankenversicherungen per Ende 2024. Dies war notwendig, um die finanzielle Grundlage der Psychiatrie St.Gallen (PSG) zu sichern und gleichzeitig die Qualität der medizinischen Versorgung weiter hochzuhalten. Wir haben die Neuverhandlungen aufgenommen und sind zuversichtlich, bessere Tarife erreichen zu können.

Zukünftige Arealstrategien

Parallel dazu führten wir mit der Regierung des Kantons St.Gallen die Diskussion zu den künftigen Arealstrategien der Standorte Wil und Pfäfers fort. Die Umsetzung dieser Strategien ist für die Entwicklung der PSG von sehr grosser Bedeutung. Aus unserer Sicht sind die Voraussetzungen gut, um gemeinsam mit den zuständigen Behörden tragfähige und zukunftsgerichtete Lösungen zu realisieren.

Ich blicke mit Optimismus und Entschlossenheit auf die kommenden Aufgaben und freue mich darauf.»

Morten Keller
Verwaltungsratspräsident



Neue Unternehmensstrategie

Da die aktuelle Unternehmensstrategie bis Ende 2025 ausgelegt ist, hat der Verwaltungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung die Erarbeitung der Grundlagen für die nächste Strategieperiode in Angriff genommen. Die strategische Ausrichtung wird uns im Jahr 2025 weiter beschäftigen.

Personelle Veränderungen

Fritz Forrer, Präsident des Verwaltungsrates der Psychiatrie St.Gallen, trat Ende Mai nach acht Jahren als Präsident und insgesamt über zwölf Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates von seinem Amt zurück. Wir danken Fritz für sein sehr grosses Engagement für die Psychiatrie im Kanton St.Gallen. Am 1. Juni 2024 durfte ich die Aufgabe als Präsident des Verwaltungsrates übernehmen. Ich blicke mit Optimismus und Entschlossenheit auf die kommenden Aufgaben und freue mich darauf, weiter an der erfolgreichen Zukunft unserer Psychiatrie zu arbeiten. Per September übernahm Claudia Gonzalez den Vorsitz des Ausschusses für Medizin und Pflege von Erich Seifritz, der Ende November aus dem Verwaltungsrat zurücktrat. Wir danken Erich an dieser Stelle für seine langjährige Arbeit zugunsten der St.Galler Psychiatrie und wünschen Claudia viel Freude in ihrer neuen Funktion. Per April startete Steffi Weidt in ihrer Funktion als neue Direktorin Medizin und Psychologie. Yves Birchmeier übernahm Mitte Oktober die Leitung der neu geschaffenen Direktion des Human Resources Management (HRM).

Herzlichen Dank

Sehr gerne danke ich allen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz und die enorme Arbeit. Ohne ihr tägliches grosses Engagement wäre es der PSG nicht möglich, die mannigfaltigen Herausforderungen des Alltags zu meistern.

Morten Keller
Verwaltungsratspräsident

Mitglieder des Verwaltungsrates:

Forrer Fritz, Dr. oec. HSG, Präsident des Verwaltungsrates (bis 31.5.2024)
Geschäftsführender Partner, Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen

Keller Morten, Dr. med., Präsident des Verwaltungsrates (ab 1.6.2024) und Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege (ab 1.9.2024)
Direktor Städtische Gesundheitsdienste, Zürich (bis 30.6.2024)

Bodmer Stefan, lic. oec. HSG, Vizepräsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender Finanzausschuss
Unternehmensberater, Niederwil

Gonzalez Claudia, Master of Advanced Studies MAS OST in Health Service Management, Vorsitzende Ausschuss Medizin/Pflege (ab 1.9.2024)
Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege (bis 31.8.2024)
Selbständige Coach- und Organisationsberaterin / OE (BSO), Rüthi

Quarella Andreas, med. pract., Mitglied Ausschuss Medizin/Pflege
Eidg. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, St.Gallen

Seifritz Erich, Prof. Dr. med., Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege (bis 31.8.2024)
Direktor Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Zogg-Wetter Claudia, Dr. oec. HSG, Mitglied des Finanzausschusses
Ökonomin, Oberschan

Da Ros Gildo, Vertreter Gesundheitsdepartement
Generalsekretär des Gesundheitsdepartementes des Kantons St.Gallen



→ Strategische Weiterentwicklung

«Hohe Einsatzbereitschaft und starker Teamgeist prägten das Jahr 2024.»

Niklaus Baumgartner, CEO

Zusammenhalt durch Engagement und strategische Weiterentwicklung

Mit hoher Einsatzbereitschaft und einem starken Teamgeist haben unsere 1 400 Mitarbeitenden im Berichtsjahr 2024 an neun Standorten hervorragende Leistungen erzielt.

Das Berichtsjahr war geprägt von strukturellen, fachlichen wie auch personellen Weiterentwicklungen. Hervorzuheben sind die bedeutenden Personalverstärkungen durch Steffi Weidt, die als Mitglied der Geschäftsleitung und Direktorin Medizin und Psychologie per April 2024 die fachliche Leitung der Psychiatrie St.Gallen übernahm, und Stephan Egger, der seit August 2024 als Leiter Medizin und Chefarzt in Wil für fachliche Verstärkung sorgt. Anhaltende Entwicklungen im Gesundheitswesen sowie strategische Überlegungen machten strukturelle Anpassungen erforderlich. Die neue Organisationsstruktur per Mai 2024 ist ein zukunftsweisender Schritt, um den branchenspezifischen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Insbesondere das Human Resources Management (HRM) erhält als neue Direktion mit Einsitz in der Geschäftsleitung eine zentrale strategische Bedeutung. Yves Birchmeier, seit Oktober 2024 als Direktor HRM tätig, treibt gemeinsam mit seinem Team die Personalentwicklung und -strategie gezielt voran.

Trotz Ertragssteigerung geringerer operativer Gewinn

Im Jahr 2024 erreichte die PSG ein solides Umsatzwachstum von 2.1 %, wodurch die Gesamterlöse auf CHF 164.1 Mio. anstiegen. Diese Steigerung wurde durch eine stabile Nachfrage über die meisten Behandlungsangebote hinweg und mit dem nahezu selben Stellenbestand wie 2023 erreicht. Trotz inflationsbedingter Herausforderungen gelang es, den Sachaufwand unter dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Gleichzeitig führten verschiedene Kostenfaktoren zu einer Ergebnisbelastung: Der Teuerungsausgleich beim Personal, gestiegene Mietpreise sowie höhere Abschreibungen wirkten sich negativ auf die Erfolgsrechnung aus. Dennoch konnte mit CHF +0.6 Mio. ein positives Jahresergebnis erzielt werden, das jedoch unter dem Vorjahreswert liegt. Dieses Resultat unterstreicht die Notwendigkeit einer weiterhin konsequenten Kostenkontrolle und einer strategischen Ressourcenplanung, um auch in einem zunehmend anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Die aktuellen tariflichen Rahmenbedingungen lassen jedoch mittelfristig keine nachhaltige wirtschaftliche Verbesserung erwarten. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurden die stationären Tarifverträge mit sämtlichen Vertragspartnern per Ende 2024 gekündigt, um Neuverhandlungen für das Jahr 2025 zu führen.

Ambulant vor stationär

Die ambulanten Erträge verzeichneten mit einer Zunahme von 5.2 % ein signifikantes Wachstum und unterstreichen damit die verstärkte Nachfrage nach flexiblen und bedarfsgerechten Behandlungsangeboten. Ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau lag die tagesklinische Versorgung mit 58 585 Tagen. Die stationäre Versorgung blieb mit 134 241 Pflegetagen stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Im Wohnheim Eggfeld reduzierte sich die Anzahl der Bewohnertage um 3 186 aufgrund einer geringeren Bettenkapazität im Hinblick auf den geplanten Umzug.

> **Effiziente Prozesse und digitale Lösungen sind entscheidend, um die psychiatrische Versorgung kontinuierlich zu verbessern.»**
>
> **Niklaus Baumgartner**
> CEO



Investitionen in Aus- und Weiterbildungen

Um dem anhaltenden Fachkräftemangel zu begegnen, wurde ein umfassendes Massnahmenpaket implementiert. Neben gezielten Fördermassnahmen lag der Fokus auf der Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Von grosser Bedeutung ist die Anerkennung unserer Weiterbildungsstätten. Insbesondere wurde die Forensische Psychiatrie und Psychotherapie neu als A-Weiterbildungsstätte anerkannt. Die Annahme des Teilprojekts 1 der Pflegeinitiative durch die St.Galler Stimmbevölkerung im November 2024 stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein dar. Steht doch die finanzielle Unterstützung der Studierenden, Wiedereinsteigenden, Ausbildungsbetriebe und -verbunde im Zentrum. Die Löhne für Pflege-Studierende und -Lernende hatte die PSG bereits 2023 unabhängig von der Pflegeinitiative angehoben, um als Ausbildungsbetrieb attraktiv zu bleiben. Die ärztlichen Mitarbeitenden engagierten

sich im Rahmen des Joint Medical Master (JMM) der Universität St.Gallen weiterhin in der Ausbildung des psychiatrischen Nachwuchses. Die Zukunft des JMM – in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich (UZH) – ist zurzeit ungewiss. Der Status der PSG als Lehrspital der UZH bleibt jedoch unabhängig davon bestehen.

Zeitgemässe Infrastruktur

Um auch künftig eine zeitgemässe psychiatrische Versorgung gewährleisten und attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können, wurden die Arealstrategien für Wil und Pfäfers in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiterentwickelt. Zur zwischenzeitlichen Funktions- und Betriebssicherung des Hauptgebäudes A1 in Pfäfers und des Wohnheims Eggfeld in Wil hatte die Regierung des Kantons St.Gallen Sonderkredite gesprochen. Die Sanierungsarbeiten des Gebäudes A1 in Pfäfers starteten im Sommer 2024, während der Modulbau des Wohnheims Eggfeld bereits im Frühling 2024 bezogen wurde. Mit dem Bezug des Modulbaus konnte sowohl die Wohn- wie auch Lebensqualität der Bewohnenden erheblich gesteigert werden.

Der Baustart des Neubaus «Mittlerer Sicherungsbedarf» des kantonalen Kompetenzzentrums Forensik in Wil erfolgte plangemäss im Juli 2024. Im September fand die feierliche Grundsteinlegung in Anwesenheit verschiedener Vertreterinnen und Vertreter der Kantonsregierung statt. Die Bauarbeiten verliefen bisher problemlos, die Emissionen für die PSG wie auch das Umfeld waren gering. Mitte 2027 soll das Projekt abgeschlossen sein und die neue Station für 16 Patientinnen und Patienten mit mittlerem Sicherungsbedarf eröffnet werden.

In Rorschach konnte die renovierte Liegenschaft an der Kirchstrasse für die ambulanten Therapien im Januar 2024 bezogen werden. Mit dem Umzug einher ging ein schrittweiser Ausbau des ambulanten und tagesklinischen Angebots.

An der Teufenerstrasse in St.Gallen wurden die neu gemieteten Räumlichkeiten im vierten Stock zweckmässig umgestaltet und in Betrieb genommen. Dies ermöglichte eine Steigerung der ambulanten Kapazitäten sowie moderne Co-Working-Plätze für Mitarbeitende.

Bettenmanagement mit effizienten Prozessen

Ziel des stationären Kapazitätsmanagements sind optimierte und zentrale Prozesse über die Standorte Pfäfers, St.Gallen und Wil. Dabei geht es vorwiegend um die Einführung einer zentralen Anlaufstelle für stationäre Behandlungen sowie um ein effizientes Bettenmanagement mit raschen und effizienten Abläufen. Mit der Erarbeitung der Anforderungen für eine digitale Lösung wurde der Grundstein für die weitere Optimierung gelegt: In einem Folgeprojekt sollen eine Leitungsfunktion etabliert, das Triage-Konzept entwickelt, einheitliche Prozesse eingeführt sowie die digitale Lösung beschafft werden.

Patientensicherheit durch Innovation

Als erste psychiatrische Einrichtung entwickelte die PSG in Kooperation mit der Stiftung Patientensicherheit Schweiz einen «Room of Horrors» (RoH) zur Schulung von Sicherheitsrisiken. Der RoH als Möglichkeit, die Aufmerksamkeit und Sensibilität für mögliche Gefährdungssituationen der Patientinnen und Patienten zu erhöhen, erwies sich als zielführend, wie ein Pilotversuch in Pfäfers und Wil aufzeigte. Die Stiftung Patientensicherheit wird die Manuals im Jahr 2025 publizieren und damit für weitere psychiatrische Kliniken in der Schweiz zugänglich machen. Die PSG wird 2025 je einen RoH in Wil und Pfäfers in den Regelbetrieb überführen.

Bedeutungsvolle Kooperationen

Ein engmaschiges Versorgungsnetz im Kanton und darüber hinaus, Kooperationen mit anderen Institutionen wie auch ein intaktes Partner-Netzwerk sind von grosser Bedeutung. Sie werden im Sinne der integrierten Versorgung in Zukunft noch bedeutungsvoller sein. Seit vielen Jahren bestehen Leistungsverträge für die psychiatrische Behandlung von Patientinnen und Patienten aus dem Fürstentum Liechtenstein (FL). Eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der tagesklinischen Behandlungen wird auf Initiative der liechtensteinischen Regierung hin geprüft. Die Zusammenarbeit der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden soll in der Gesundheitsversorgung noch enger werden – so die politische Absicht. Erzielt werden sollen neben stationären auch ambulante Leistungsvereinbarungen zugunsten der Patientinnen und Patienten. Als ersten Schritt genehmigte der Ausserrhoder Regierungsrat eine bis 2027 geltende Vereinbarung mit der PSG für ambulante Leistungen. Weiter wurden die Kooperationsverträge mit der HOCH Health Ostschweiz erneuert und eine Vertragserneuerung mit den Alters- und Pflegeheimen vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit dem Spital Altstätten hat sich zudem etabliert.

Die PSG und die Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St.Gallen (KJPD) verlängerten im Berichtsjahr die befristete Leistungsvereinbarung für ein Beratungsangebot für psychisch kranke Elternteile und ihre Familien. Konkret stellt eine Fachperson des KJPD die Elternberatung in der PSG sicher. Über eine allfällige definitive Implementierung des Angebots soll im Juni 2026 entschieden werden.

Das Thema der Schnittfläche «Behinderung und Psychiatrie» begleitet die Psychiatrie schon seit langem. Die Problematik besteht darin, dass Akutstationen nicht der richtige Behandlungsrahmen für Menschen mit Beeinträchtigung ohne psychiatrische Diagnose sind. Im Gegenzug ist die Akutversorgung auf den Stationen durch die intensive Betreuung dieser Menschen erschwert und teils gar gefährdet. Die PSG als Co-Leitung der Fachkommission «Behinderung und Psychiatrie» arbeitet eng mit dem kantonalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung sowie dem Kanton St.Gallen an geeigneten und dringenden Lösungen.

Psychologische Erste Hilfe (PEH) – eine bedeutende Zusatzaufgabe

Die PSG stellt unter der neuen Leitung von Cristina Zulian im Auftrag des Kantons die Psychologische Erste Hilfe (Care Team) sicher und ist seit dem Jahr 2024 operativ für die PEH verantwortlich. Neben der Leitung und Rekrutierung umfasst dies die Aus- und Fortbildung der rund 40 Mitglieder der Einsatzgruppe PEH sowie die Sicherstellung eines Kader-Pikettdiensts an 365 Tagen im Jahr und je eines Pikettdiensts pro Spitalregion.

Gesellschaftliches Engagement

Die Entstigmatisierung der Psychiatrie bleibt ein zentrales Anliegen. Um Vorurteile auszuräumen und Hürden abzubauen, fanden 2024 zahlreiche öffentliche Anlässe wie auch Fachveranstaltungen statt, darunter: Symposium Alterspsychiatrie Pfäfers, St.Galler Symposium, Wiler Tagung Komplementärmedizin, Kunstausstellung des Living Museum Wil, Säntis-Psychiatrie-Tagung Wil, Tag der offenen Tür Rorschach, diverse Referate und Kurse des Recovery College und der Angehörigenberatung, Donnerstagsweiterbildungen, Qualitätszirkel Psychopharmakologie, Adventsweg/Adventsmarkt Wil und Weihnachtsmarkt Pfäfers. Unsere Fachpersonen engagierten sich zudem aktiv in der medialen Berichterstattung.

Ausblick 2025: Position als innovatives Unternehmen stärken

Das kommende Jahr wird durch zukunftsweisende Projekte geprägt sein, welche die Position der PSG als innovatives Unternehmen weiter stärken werden. Ein wichtiger, fachlicher Fokus bildet dabei die Weiterentwicklung der Recovery-Orientierung. Damit wird nicht nur die Selbstbestimmung der Patientinnen und Patienten gefördert, sondern auch die Rolle der PSG als Vorreiterin in diesem Bereich. Die PSG wird gemeinsam mit dem Verwaltungsrat an der neuen Unternehmensstrategie arbeiten und die zukünftige Ausrichtung der Psychiatrie St.Gallen gestalten. Parallel dazu werden die neu erarbeitete Vision und Mission wie auch die Werte in den Mittelpunkt gerückt und erlebbar gemacht werden. Daneben wird die Umsetzung der oben erwähnten baulichen Massnahmen an den verschiedenen Standorten für Herausforderungen sorgen. Und schliesslich wird die Umsetzung der Pflegeinitiative zusätzlichen Handlungsspielraum bieten, beispielsweise für gezielte Fördermassnahmen für Studierende und Wiedereinsteigende.

Dank und Wertschätzung

Ein herzliches Dankeschön möchte ich im Namen der Geschäftsleitung an alle Mitarbeitenden richten: Danke für das aussergewöhnliche Engagement zum Wohl der Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner und für die grossartigen Leistungen in einem wiederum anspruchsvollen Jahr! Gemeinsam haben wir vieles erreicht und zusammen werden wir auch im kommenden Jahr die PSG voranbringen. In bester Erinnerung bleibt mir das gelungene Mitarbeitenden-Fest im August, an dem sich erstmals seit dem Zusammenschluss die Mitarbeitenden aller neun Standorte bei bestem Sommerwetter in Rapperswil trafen. Ebenfalls danken wir all unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wie auch für ihre Unterstützung.

Niklaus Baumgartner
CEO

Die Geschäftsleitung:

Niklaus Baumgartner, CEO
Karlheinz Pracher, Direktor Zentren Süd, stv. CEO und Direktor HRM a.i. (1. Mai bis 14. Oktober 2024)
Yves Birchmeier, Direktor HRM (ab 15. Oktober 2024)
Angela Brucher, Direktorin Medizin und Psychologie a.i. (bis 31. März 2024)
Carmine Di Nardo, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit
Gordana Heuberger, Direktorin Pfäfers
Esther Linka, Direktorin Wil
Marcel Roos, Direktor Zentren Nord
Ralf Sonderegger, Direktor Finanzen und Services
Steffi Weidt, Direktorin Medizin und Psychologie (ab 1. April 2024)

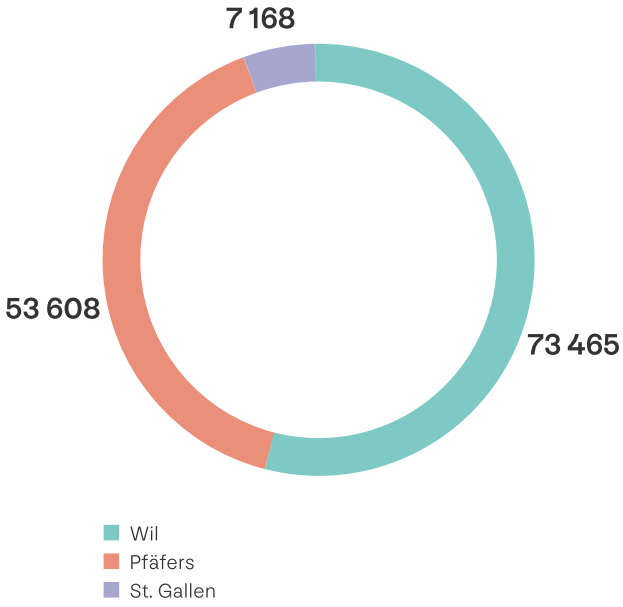
↓ Führungsstruktur Psychiatrie St.Gallen (pdf)

↓ Aufbauorganisation Psychiatrie St.Gallen (pdf)

Anzahl Pflegetage

stationär

134 241



Bewohnertage

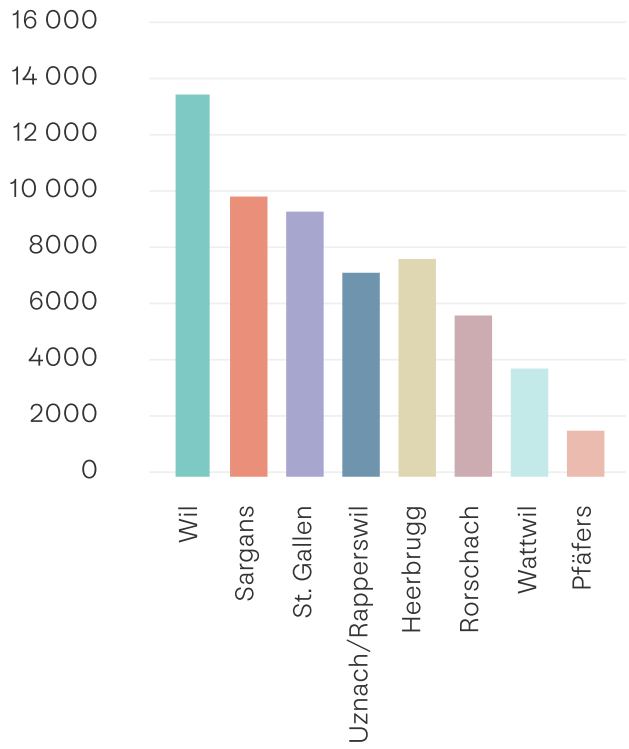
Wohnheim Eggfeld

29 781

Behandlungstage

tagesklinisch

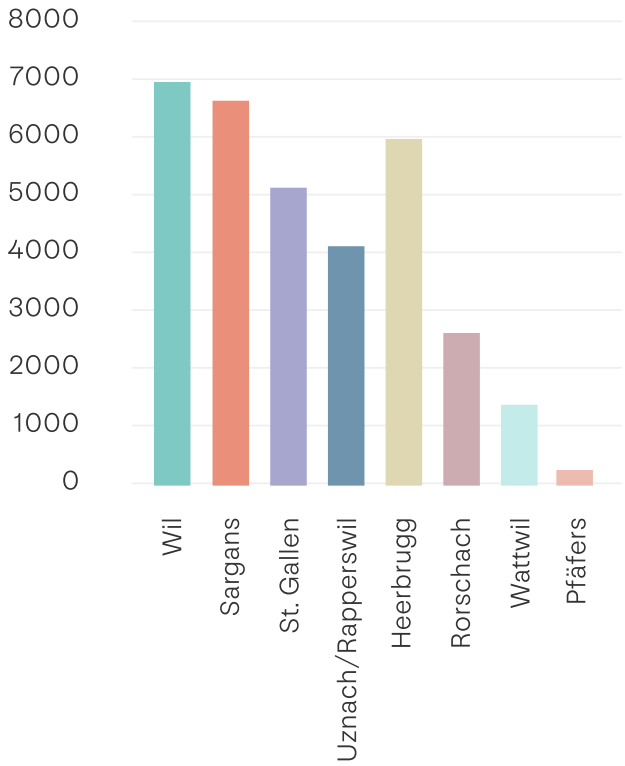
58 585



Ambulante Behandlungserträge

in TCHF

33 156



Umsatz

in TCHF

164 099

Jahresergebnis

in TCHF

626

EBITDAR-Marge

Gewinn vor Mieten, Abschreibungen, Zinsen

9.4 %

EBITDA-Marge

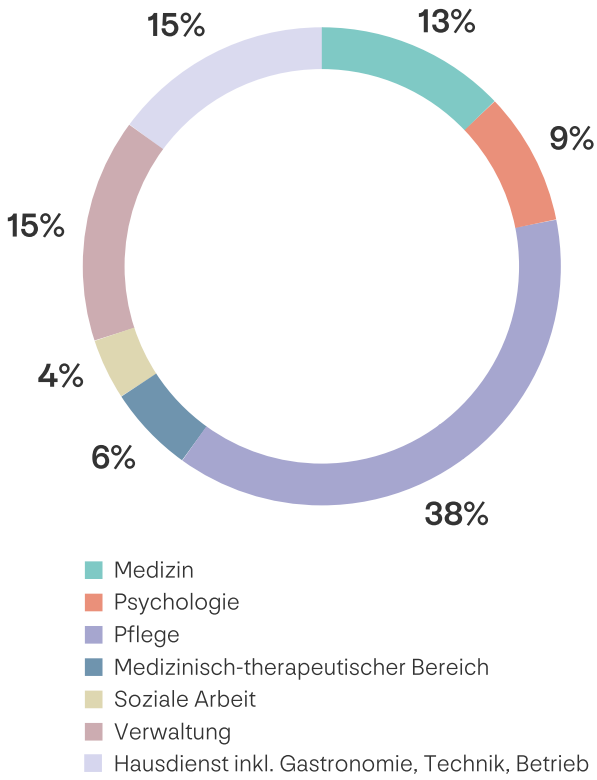
Gewinn vor Abschreibungen, Zinsen

3.1 %

Personalbestand

Vollzeitstellen (inkl. medizinisches Fremdpersonal, ohne Auszubildende)

936.8



Geschäftsleitung



Oben von links nach rechts: **Carmine Di Nardo**, Direktor Pflege, Therapien und Soziale Arbeit; **Ralf Sonderegger**, Direktor Finanzen und Services; **Esther Linka**, Direktorin Wil

Mitte von links nach rechts: **Karlheinz Pracher**, Direktor Zentren Süd, stv. CEO; **Niklaus Baumgartner**, CEO; **Gordana Heuberger**, Direktorin Pfäfers

Unten von links nach rechts: **Steffi Weidt**, Direktorin Medizin und Psychologie; **Marcel Roos**, Direktor Zentren Nord; **Yves Birchmeier**, Direktor Human Resources Management

Leistungsbericht

Stationäre Behandlung

	Wil	Pfäfers	St.Gallen	Total 2024	Total 2023
Anzahl Betten	204	150	20	374	374
Pflegetage	73 465	53 608	7 168	134 241	134 852
Bettenbelegung	98.4 %	97.6 %	97.9 %	98.1 %	98.8 %
Eintritte	2 055	1 832	388	4 275	4 180
Austritte	2 109	1 809	359	4 277	4 168
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	34.8	29.6	20.0	31.4	32.4

Wohnen und Betreuung Wohnheim

Wil	Total 2024	Total 2023
Anzahl Betten	83	92
Pflegetage	29 781	32 967
Bettenbelegung	98.5 %	98.2 %
Eintritte	11	25
Austritte	19	28

Tagesklinische Behandlung

	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Pflegetage	13 804	9 794	9 233	7 141
Eintritte	291	285	201	221
Austritte	206	218	144	168

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total 2024	Total 2023
Pflegetage	7 719	5 607	3 875	1 412	58 585	56 661
Eintritte	250	127	65	85	1 525	1 524
Austritte	218	106	56	78	1 194	1 382

Ambulante Behandlung

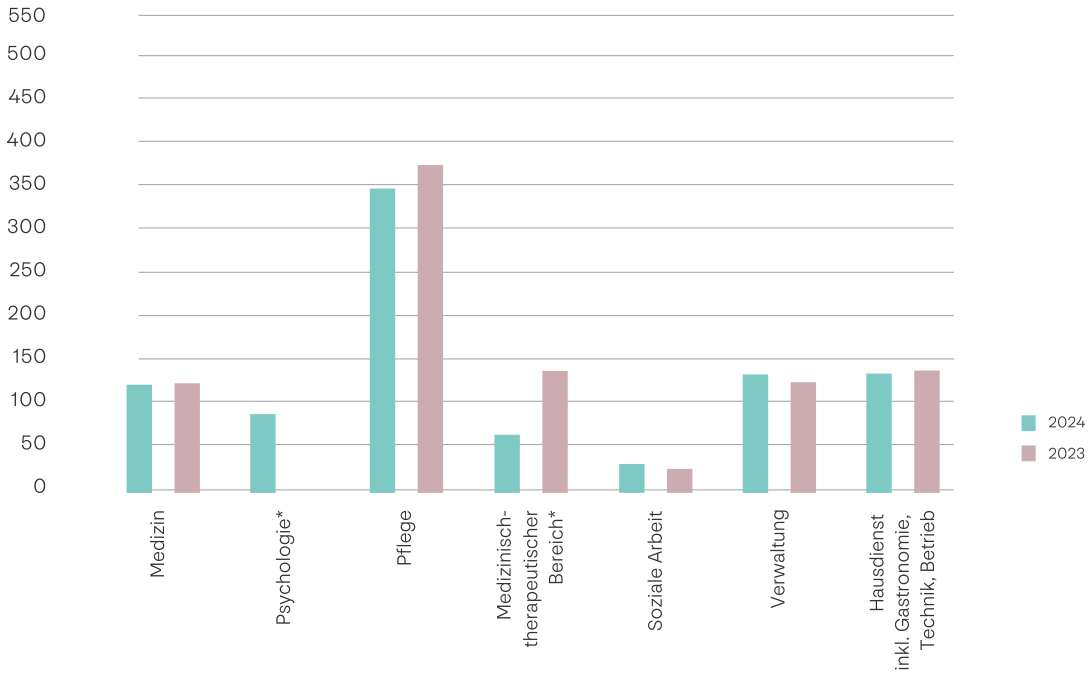
	Wil	Sargans	St.Gallen	Uznach/ Rapperswil
Anzahl Fälle	3 409	3 345	2 636	2 199
Konsultationen	25 102	25 122	20 326	16 276

	Heerbrugg	Rorschach	Wattwil	Pfäfers	Total 2024	Total 2023
Anzahl Fälle	2 853	1 155	991	399	16 987	16 703
Konsultationen	24 041	8 794	4 385	799	124 845	127 051

Personalbericht

Mitarbeitende

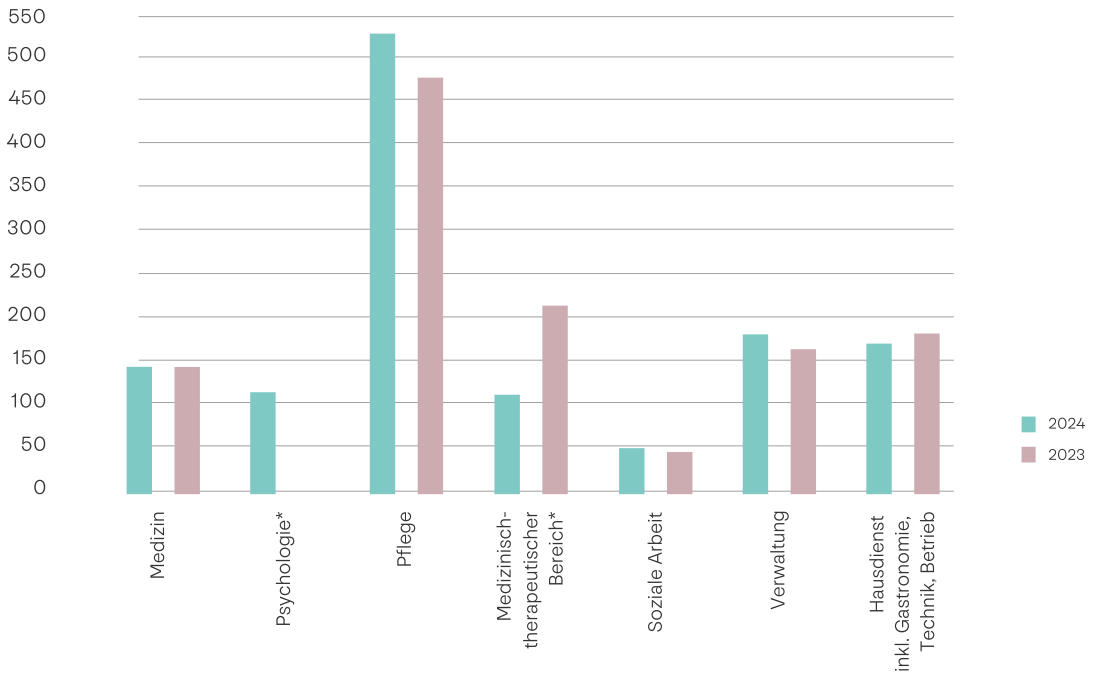
Vollzeitstellen (ohne Auszubildende)



* Der Bereich Psychologie wurde bisher den medizinisch-therapeutischen Berufen zugeordnet.

Mitarbeitende

Personen (ohne Auszubildende)



* Der Bereich Psychologie wurde bisher den medizinisch-therapeutischen Berufen zugeordnet.

Auszubildende (Lernende, Studierende)

Personen

Jahr 2024

115

Jahr 2023

125

Finanzbericht

Bilanz

Beträge in TCHF

	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	5 932	3 667
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31 351	34 822
Sonstige kurzfristige Forderungen	205	429
Nicht abgerechnete Leistungen	13 949	13 521
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 145	666
Vorräte	834	1 059
Umlaufvermögen	**53 416**	**54 163**
Sachanlagen	16 079	14 888
Finanzanlagen	123	125
Immaterielle Anlagen	2 472	3 767
Anlagevermögen	**18 675**	**18 780**
Total Aktiven	**72 091**	**72 944**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 119	3 987
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 513	2 748
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 531	3 039
Kurzfristige Rückstellungen	3 755	4 011
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**10 918**	**13 785**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21 415	19 418
Langfristige Rückstellungen	2 124	1 403
Zweckgebundene Fonds	1 579	1 582
Langfristige Verbindlichkeiten	**25 118**	**22 403**
Dotationskapital	9 300	9 300
Pflichtreserven	1 860	1 860

	31.12.2024	31.12.2023
Freie Reserven	24 268	23 240
Jahresgewinn	626	2 356
Eigenkapital	**36 054**	**36 756**
Total Passiven	**72 091**	**72 944**

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF

	2024	2023
Erträge aus Leistungen für Patientinnen und Patienten	137 894	135 159
Andere betriebliche Erträge	4 943	4 869
Zuwendungen der öffentlichen Hand	21 263	20 768
Betriebsertrag	**164 099**	**160 796**
Personalaufwand	-123 740	-120 235
Andere betriebliche Aufwendungen	-35 238	-34 640
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzergebnis (EBITDA)	**5 121**	**5 921**
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2 996	-2 377
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-1 316	-952
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	-39	-4
Betriebliches Ergebnis	**769**	**2 588**
Finanzertrag	29	17
Finanzaufwand	-172	-247
Finanzergebnis	**-143**	**-230**
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0	1
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	0	-3
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	**0**	**-2**

	2024	2023
ORDENTLICHES ERGEBNIS	**626**	**2 356**
Betriebsfremdes Ergebnis	**0**	**0**
Ausserordentliches Ergebnis	**0**	**0**
JAHRESERGEBNIS	**626**	**2 356**

Der Verwaltungsrat der Psychiatrie St.Gallen hat im Jahr 2024 insgesamt Grundentschädigungen von 187 875 (2023: 170 417) Franken und Taggelder von 73 150 (2023: 73 550) Franken erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Die VR-Präsidenten (Wechsel per 1. Juni 2024) haben davon total 60 000 (2023: 40 000) Franken Grundentschädigung und total 20 250 (2023: 16 800) Franken Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Die Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen hat die Jahresrechnung 2024 der Psychiatrie St.Gallen – bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenkapitalnachweis sowie dem Anhang – geprüft. Gemäss Bericht der Finanzkontrolle vom 8. April 2025 vermittelt die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Psychiatrie St.Gallen zum 31. Dezember 2024.


Standorte
In Ihrer Nähe
Heerbrugg
Pfäfers
Rapperswil
Rorschach
Sargans
St.Gallen
Uznach
Wattwil
Wil